



BALI, INDONESIA

AUSLANDSSEMESTER 2019

ARCHITECTURE

EINLEITUNG

Mein 5. Fachsemester habe ich an der Universitas Udayana auf Bali verbracht, worauf ich rückblickend auch sehr froh bin, mich dafür entschieden zu haben. Nach meinem Aufenthalt 2017 nach dem Abitur, habe ich durch die Rundreise Balis schon einige coole Eindrücke und Erfahrungen sammeln können, die mich eigentlich dazu gebracht haben, mich hierfür zu bewerben.

Wenn auch gleich viele mit einem Semester auf Bali vor allem Sonne, Strand und Surfen assoziieren, hat Bali auf jeden Fall mehr zu bieten als das!

Trotz des hohen Tourismus - vor allem in der Saisonzeit (Juli-September) und die Entfremdung der geprägten Modernisierung auf der Insel haben die Balinesen heute immer noch ihre eigentümliche Kultur und ihre alten Traditionen versucht zu pflegen. Außerdem muss ich sagen, dass die Vielfalt Balis so enorm ist, dass man von Traumstränden, Vulkanen, Regenwäldern mit Wasserfällen bis hin zu trockenen Steppen alles dabei hat!

UNI-LEBEN & WOHNEN

Durch das vorgestellte Austauschprogramm an unserer Hochschule bin ich auf StudyinBali gestoßen. Die Organisation hat meiner Meinung nach super geklappt und würde ich auf jeden Fall weiterempfehlen.

Das Bewerbungsverfahren war unkompliziert und ich hatte innerhalb von einer Woche eine Zusage. Auf Bali selbst hätte man jedoch einige organisatorische Dinge besser planen und kommunizieren können.

Darüber hinaus nahmen andere Austauschstudenten-/innen ebenfalls an dem Projekt teil, die zum Großteil aus Deutschland kamen. Internationale Studenten waren vereinzelt aus Costa Rica, Afrika und Amerika dabei.

Die Vorlesungen waren alle auf Englisch und zudem gab es auch viele interessante Gastvorlesungen von Architekten oder Professoren.

Zu Beginn konnte man die Fächer belegen, die man zum Ende des Semesters mit einer Prüfung

absolviert und präsentiert hat. Darunter bietet die Universitas Udayana auch einen Bahasa Indonesia Sprachkurs an, den man mit 2Credit Points belegen konnte.

Unser Unitag lief auch immer sehr entspannt ab. Wir hatten von Montag bis Mittwoch Vorlesungen und am Donnerstag war jede Woche eine Exkursion geplant, wo man sich über eine App eintragen konnte. Dabei haben wir sehr viele unterschiedliche Bauten besucht und von Bambusfabriken bis hin zu Glaskonstruktionsvillen, war echt eine große und vielseitige Spannweite dabei, Eindrücke in die südostasiatische Architektur zu bekommen.



Wichtig ist vielleicht noch zu erwähnen, dass die Universitas Udayana zwei Standorte auf Bali hat. In Jimbaran und in der Hauptstadt Denpasar. Für Architektur und Bauingenieurwesen mussten wir jeden Tag nach Denpasar fahren, was wir zu Beginn nicht wussten. Demnach sollte man das vielleicht bei der Unterkunftssuche berücksichtigen. Wir haben

uns für unsere Unterkunft schon vor Abflug darum gekümmert, was echt besser war, da man dort dann gleich eine Anlaufstelle hatte. Wir hatten die ganzen 5 Monate gebucht, wobei ich mir im Nachhinein gewünscht hätte an zwei verschiedenen Orten gewesen zu sein, um generell nochmal etwas Neues zu sehen und auch andere Leute kennen zu lernen. StudyinBali bietet einige coole Wohnungen und Villen an verschiedenen Standorten an, wo man sich online gut anschauen und mieten kann. Hierbei ist aber auch noch zu sagen, dass die Uni nicht wie beschrieben bis Dezember geht, sondern oftmals variiert und daher früher fertig ist (in Bezug auf die Unterkunft).

Zum Visum ist noch hinzuzufügen, dass man schon im Voraus von Deutschland aus eine Beantragung stellen und bezahlen muss. Danach ist jeder Student verpflichtet das Visum nach den ersten 60 Tagen zu verlängern. Die Uni bietet für einen Aufpreis von 150.000 IR die Verlängerung bei einem Agenten, der den Reisepass dafür ins Immigration Office bringt und diesen verlängern lässt. Ich würde das das

nächste Mal auf jeden Fall gleich machen. Wir versuchten es anfangs alleine, was sehr zeitaufwendig und chaotisch war.

RELIGION & KULTUR

Die balinesische Kultur kann man durchaus als exotisch, quirlig und laut bezeichnen. Im Gegensatz zu allen anderen Inseln Indonesiens, von denen die meisten heute islamisch geprägt sind, folgt die Bevölkerung Balis heute noch mehrheitlich der balinesischen Ausprägung des Hinduismus. Es gibt auf Bali aber auch vereinzelte buddhistische, christliche und muslimische Gemeinden.



Auch wenn die Gesellschaft in Bali in den letzten Jahrzehnten etwas säkularisiert ist, hat die Religion heute noch einen hohen Stellenwert. Der Hinduismus wird auf Bali von einem Großteil der Bevölkerung aktiv praktiziert. Das zeigt sich vor allem an dem weit verbreiteten Brauch, jeden Tag Opfergaben an die Götter darzubringen.

Oftmals werden auch traditionelle Zeremonien bei Tempelanlagen durchgeführt, bei denen dann die kompletten Straßen gesperrt sind. Mit Musik und Tänzen werden die Rituale ausgespielt.

Die Balinesen sind sehr nett und hilfsbereit. Auch als Frau muss man sich keine Sorgen machen, alleine in der Stadt herumzulaufen. Jedoch sollte ich noch erwähnen, dass in den südlichen Gegenden (Kuta, Canggu, Seminyak) kriminelle Vorfälle vorkamen, die aber größtenteils von den Indonesiern und nicht den Balinesen stattfanden.

Gesprochen wird auf Bali Balinesisch und Indonesisch. Vor allem in den Städten jedoch ist Indonesisch erstrangig wobei in den ländlichen

Gegenden auch oft noch Balinesisch gesprochen wird.

ESSEN, FREIZEIT & CO.

Das indonesische Essen ist sehr lecker! Zu den Haupt- und auch „Standard“mahlzeiten gehören gebratene Nudeln (Mie Goreng) und gebratener Reis (Nasi Goreng) mit viel frischem Gemüse und Fleisch (Hühnchen). Generell kann man hier sehr viel Gemüse und Obst bekommen, was vor allem am Markt sehr günstig und gut ist. Somit ist es für Vegetarier nicht besonders schwer gutes Essen zu bekommen. Auf allen Märkten kann man super handeln und auch nach kurzer Zeit hat man ein Gefühl, was was kosten darf.



Wenn man von Nudeln und Reis genug hat, kann man auf Bali auch sehr lecker und günstig Essen gehen. Für ein Menü mit Nachspeise und Getränk zahlt man im Durchschnitt 3€. Vor allem in Canggu und Uluwatu findet man die besten Restaurants Balis.

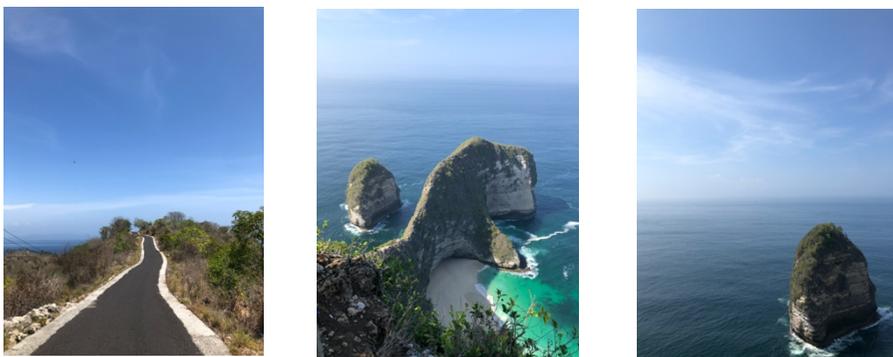


Die Währung „Indonesische Rupiah“ beträgt für 1 EURO ca. 16.000 IR, weshalb man immer sehr viele Scheine in der Tasche hat. Mit der Karte kann man nicht immer bezahlen, deshalb empfehle ich immer was dabei zu haben. Wenn die Möglichkeit besteht wäre es auch sinnvoll zwei Kreditkarten dabei zu haben, da meine, die meiner Freundin und weitere Karten gesperrt wurden, wegen misstrauischen Summen an Geldautomaten ganz Balis.

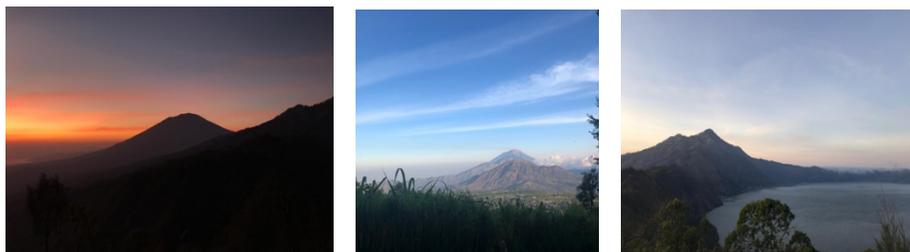
Bei Getränken habe ich anfangs noch sehr aufgepasst bezüglich keine Eiswürfel und nur sauberes Wasser zu trinken, aber nach der Zeit hat mir das gar nichts mehr ausgemacht. Wasser direkt aus der Leitung würde ich aber trotzdem sein lassen;)

Generell ist alles dort sehr dreckig und staubig. Vor allem lange Rollerfahrten haben am Ende des Tages dunkle und dreckige Beine gezeigt. Hierbei sollte man sich echt bewusst sein, dass vor allem Dreck, Müll und Umwelt nicht an erster Stelle steht. Auch die schlechten Luftverhältnisse durch Verbrennungen an Straßenrändern, Gärten und Vorhöfen verbessert die Lage keineswegs.

Über unsere Freizeit können wir uns wirklich nicht beschweren!



Wir sind fast jeden Tag nach der Uni an den Strand gegangen. Nach den Exkursionen am Donnerstag haben wir meistens Ausflüge bis Sonntag gemacht. Dabei kann ich wirklich sagen, dass wir nach den 5 Monaten ganz Bali bereist haben. In dieser Zeit hat man einfach die Möglichkeit alles von der Insel zu sehen, was es zu sehen gibt.



Durch die 2 Wochen „Semester Break“ (Oktober) hatten wir auch noch die Möglichkeit den östlichen Teil Javas und einen Segeltörn über Lombok, Komodo Island weiter bis nach Flores zu machen. Ich muss sagen, dass vor allem diese Zeit besonders war, da wir noch einen anderen Teil Indonesiens gesehen haben und in den 2 Wochen gut geschafft haben! Nicht nur die Landschaften, auch die Menschen, Kultur, Religion und Lebensverhältnisse waren in doch so kurzer Entfernung ganz unterschiedlich, was wirklich toll zu sehen war!



Inlandsflüge sind dort sehr günstig, wofür wir für einen Flug beispielsweise nach Lombok 22€ bezahlten. Ansonsten kommt man zu verschiedenen Inseln wie Nusa Penida, Nusa Lembongan, Gilis.. am

besten mit dem Fast Boat, wo man das Ticket online aber auch vor Ort am Hafen kaufen kann.



PERSÖNLICHES FAZIT

Zusammenfassend möchte ich sagen, dass mich diese exotische, lebendige und abwechslungsreiche Insel erneut sehr beeindruckt hat.

Durch den langen Aufenthalt hat man eine Möglichkeit, tiefer in die Kultur einzutauschen und sogar weitere Teile Indonesiens oder Asiens zu bereisen, die man sonst als Tourist vermutlich nie haben wird.

Die enormen Unterschiede wie Straßenverkehr, Umweltschutz und auch der Umgang mit dem Menschen sind hier so variiert, dass man lernt die

Dinge so zu schätzen wie sie teils in Deutschland aber auch in Entwicklungsländern wie Indonesien sind.

Durch die netten und offenen Balinesen, die so differierende Kultur und Lebensweise Indonesiens aber auch die generelle Auslandserfahrung habe ich einen Lebensabschnitt gewonnen, der meine persönliche Herausforderung aber auch Einstellung sehr geprägt hat.

Es ist eine Lebenserfahrung, mit der man am Ende des Semesters abschließen kann.

TERIMA KASIH, BALI!

Gerne kann ich weitere Fragen über mein Semester auf Bali beantworten!

Meine Kontaktdaten: nathalie.ortner@web.de /
Nathalie Ortner (Bachelor Innenarchitektur)